

## E P I L O G

Die Geschichte eines  
Tatsachenberichtes.

CCC - Film Berlin

Drehbuch: R.A. Stemmle und  
Helmut Käutner

Regie: Helmut Käutner

Eine nüchterne Zeitungsnotiz in einer norddeutschen Provinzzeitung besagte, dass eine Yacht namens "Orplid" in der Nacht vom 14. zum 15. August 1949 verschollen. Der Reporter Peter Z a b e l, durch diese Notiz angeregt, bemüht sich, das geheimnisvolle Verschwinden aufzuklären; aber nach kleinen Anfangserfolgen bleiben seine Nachforschungen in immer neuen Rätseln stecken.

Er entdeckt lediglich, dass die Yacht in Hamburg von einem gewissen H o o p m a n für eine Hochzeitsreise gechartert wurde. Die Braut war die bekannte Tänzerin C o n c h i t a. Ihr Mann, ein ehemaliger deutscher Offizier namens Martin J a r z o m b e c k. Des weiteren gehörten zur Gesellschaft, von der noch ein Foto existiert, E l e a n o r H o o p m a n, die Frau des Arrangeurs der Reise, der bekannte Musical-Clown The great Teatch, der bisherige Partner Conchitas E r m a n o, zwei Freunde des Bräutigams Klaus von W e r t h und Pastor K l a p p s t e i n, der auch die Trauung vornahm, sowie die Schwester der Braut mit ihrem Verlobten und eine junge Artistin mit Namen L e a t a, ein Malaienmädchen, das zugleich Dienerin und Freundin Conchitas war.

Zabel legt die Notiz beiseite und vergisst die "Orplid".

Bei einem Aufenthalt in London entdeckt er in einer Buchhandlung asiatisch anmutende Zeichnungen, die in einer seltsam infantilen Weise eine Schiffskatastrophe schildern. Auf einer der Zeichnungen liest Zabel den Namen "Orplid".

Auf der Suche nach dem Maler findet er das Malaienmädchen Leata. Sie ist offensichtlich eine Überlebende jener Nacht, aber er kann nichts aus ihr herausbringen, sie ist stumm, wahrscheinlich als Folge der Schreckwirkung.

Trotzdem fasst sie schnell Vertrauen zu dem Journalisten. Da sie Analphabetin ist, berichtet sie durch ihre seltsamen Zeichnungen, mit denen sie sich offensichtlich von einem düsteren Erlebnis befreit.

Diese Hinweise benutzt Zabel zu weiteren Nachforschungen, die erfolgreich sind und schliesslich gelingt es ihm Schritt für Schritt das Geheimnis der "Orplid" zu enthüllen.

Die Hochzeitsreise ist keine Hochzeitsreise, sie dient Hoopman, als Tarnung für eine politische Besprechung. Gegen 1/4 nach 10 Uhr, als die "Orplid" fast die halbe Strecke zwischen Hamburg und Schottland zurückgelegt hat, steigt ein Mann namens H i l l von Bord eines schwedischen Frachters über. Obwohl Hoopman ihn nicht zu kennen vorgibt, ist er der <sup>eigentliche</sup> Anlass der Reise.

Der Pianist A l d o S i a n o, ein Angehöriger einer terroristisch radikalen Organisation befindet sich an Bord, um auf diesen Mann ein Sprengstoff-Attentat zu verüben. Er hat einen Mitverschworenen an Bord, den ~~er nicht kennt~~ und in der Person des Stewart, Stefan L u n d gefunden zu haben scheint. Aber bald stellt es sich heraus, dass dieser Stefan Lund in Wirklichkeit der amerikanischen Polizei angehört und zur Beschaffung von Indizien gegen Hoopman auf diese Reise entsandt ist.

\*) die Organisation  
kann nicht be-  
nannt haben.  
dieses ist...

Durch die Vertrauensseligkeit Sianos wird er Mitwisser des Anschlages. Ehe es ihm aber gelingt, den Sprengkörper zu finden, von dem er nur die Zeit der Explosion, nicht aber das Versteck kennt, durchschaut Siano ihn, macht ihn unschädlich und geht mit einem Rettungsanzug von Bord, das Schiff seinem dunklen Schicksal überlassend.

Der wieder zu sich gekommene Lund kann nicht vermeiden, dass die Explosion des Zeitzünders bekannt wird, was eine allgemeine Panik zur Folge hat. Gäste und Mannschaften müssen feststellen, dass die Rettungsboote unbrauchbar gemacht wurden, das Motorboot verschwunden ist, die Funkanlage zerstört ist und dass es keine Hilfe mehr für die "Orplid" gibt. Trotzdem man das Unterste zu oberst ~~dunkel~~ wird das Versteck der Bombe nicht gefunden. Der Kapitän verliert die Gewalt über das Schiff und verletzt sich schwer bei dem Versuch, eine Leuchtrakete als Hilferuf abzuschliessen.

Beim Versuch sich zu retten wird jeder der Feind des anderen. Leata, die als einzige Sprache Französisch spricht, und daher nur mühsam den Vorgängen folgen kann, sucht verzweifelt den Pianisten, in den sie sich verliebt hat.

Man hat sich des Stewarts Stefan Lund bemächtigt und hält ihn für den ~~entdeckten~~ Attentäter, da er sich im Doppelspiel mit Siano verdächtig gemacht hat. Sein Protest hilft nichts, alle Umstände sprechen gegen ihn. Man schlägt ihn, versucht ihn zu erpressen, man bittet ihn, man will ihm seinen tödlichen\* Auftrag abkaufen; aber er bleibt dabei, nicht der zu sein, für den man ihn hält. Nur Conchita glaubt ihm, ein Gefühl sagt ihr, dass dieser Mann die Wahrheit spricht.

Nach kurzer Zeit gibt man das sinnlose Suchen nach dem Sprengkörper auf. Jeder erwartet den Tod auf seine Weise: Der Clown als Einziger mit einer durch nichts zu erschütternden Heiterkeit, die beinahe etwas Jenseitiges hat, der Pfarrer im Gebet, das junge Liebespaar in endlicher Vereinigung, Lund und Conchita im Bewusstsein einer vom Schicksal zu spät geschenkten Neigung, die Verzicht fordert. Der Tänzer Ermano macht seinem Leben freiwillig ein Ende. Klaus v. Werth verliert das seine durch seinen Kriegskameraden Martin Jarzombeck bei dem Versuch sich mit einem entwendeten Tauchanzug zu retten. Mrs. Hoopman hält Abrechnung nach einem Leben voller Lüge und Ekel, sie enthüllt, dass die Ehe Conchita und Martin eine Scheinehe war, dass die Tänzerin in Wirklichkeit die Geliebte Hoopmans war, der Jarzombeck gekauft hat. Sie selbst unterhält eine Beziehung zu dem blutjungen Klaus v. Werth, einem weichlichen Gigolo, dem sie zu einer neuen Existenz verhelfen will. Diese Beziehung zerbricht angesichts des Todes und der Wertlosigkeit irdischen Besitzes. - Hoopman bezeichnet sich als den wahren Schuldigen an der Katastrophe und bietet dem vermeintlichen Attentäter Lund sein Leben an.

Hill als einziger sucht verzweifelt weiter nach dem Explosivkörper. Es gelingt Conchita, die zu Lund gefunden hat, einem Teil der Verzweifelten mit einer Lüge die Illusion zu schenken, dass das Schiff gerettet sei. Lund aber, von dem dieser Gedanke stammt, büsst seinen Idealismus mit dem Leben. Martin Jarzombeck, zum zweifachen Mörder geworden, bricht im hektischen Jubel zusammen, nachdem sich Hoopman selbst den Tod gegeben hat - und dann erfüllt sich das Schicksal des Schiffes.

Der Journalist kann genau rekonstruieren, ob es der Sprengkörper war, der die "Orplid" vernichtete, oder ob eine andere Ursache den Untergang herbeiführte. Er bringt auch die wahren politischen Hintergründe dieser letzten Reise der "Orplid" ans Licht, aber es gelingt ihm nicht, für seinen Tatsachenbericht, dem er den Namen "Epilog" gibt, das Gehör eines Zeitschriftenverlages zu finden. Der Verleger ist zwar von dem spannungsreichen Geschehen, das Zabel berichtete, angetan, glaubt aber nicht an die Wahrheit des Geschilderten und schlägt ihm vor, das Material nach entsprechenden Änderungen zu einem Abenteuerroman zu verarbeiten. Zabel aber, dem es nur um die Wahrheit geht, lehnt diesen Vorschlag ab, nimmt den Tatsachenbericht wieder an sich und verlässt mit Leata das Büro des Verlegers der Mondial-Revue. Im Aufzug des Verlagsshauses lauert ihm Aldo Siano auf und sticht ihn vor den Augen der entsetzten Malain nieder. Unerkannt entkommt Siano mit der Mappe, die das einzige Exemplar des Tatsachenberichtes "Epilog" enthält.

Und wieder sind es nur ein paar nüchterne Zeilen im lokalen Teil einer Zeitung, die das tragische Ende des Journalisten Peter Zabel der Öffentlichkeit mitteilen.

-.-.-.-